

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#).



ifo-Geschäftserwartungen wecken neue Hoffnungen

Sehr geehrte financial.de-Leser,

beeindruckt zeigen sich die Experten der Landesbank Berlin von der Stärke der Aktienmärkte. Dax und EuroStoxx50 seien nur etwas mehr als ein Prozent von ihrem Ende der zweiten September-Dekade markierten Hochs entfernt. Dass beide Indizes bereits die nächsten runden Marken (9.000 bzw. 3.000 Zähler) im Visier hätten, spreche für die Stärke der Aufwärtsbewegung.

Beachtlich ist dies vor allem vor dem Hintergrund der „Flut an Risikofaktoren“, wie die LBB den US-Budgetstreit, die absehbaren neuen Rettungspakete für Griechenland und auch Portugal, zähe Koalitionsverhandlungen nach dem Wahlsieg von Kanzlerin Merkel, die politische Gemengelage in Italien und die weiterhin offene Frage, wann und in welchem Umfang die US-Notenbank beginnt, ihre Anleihekäufe zu reduzieren, zusammenfasst.

Haupttreiber des DAX auf neue Rekordniveaus sei eindeutig die sehr expansive Geldpolitik der wichtigsten Notenbanken. Hingegen hätten die Unternehmensgewinne bisher kaum zu dieser starken Performance beigetragen, so Markus Wallner. Angesichts bald wohl eher steigender Zinsen müsse sich dies ändern, so der Commerzbank-Experte. Hoffnung, dass es Ende des Jahres bei den Gewinnrevisionen eine Trendwende zum Besseren geben wird, mache aber der erneute Anstieg der ifo-Geschäftserwartungen. „Dieser war in der Vergangenheit ein zuverlässiger Frühindikator“, so Wallner.

In der kommenden Woche stehen mit dem US-Arbeitsmarktbericht (Freitag), dem ISM-Index (Dienstag) sowie dem chinesischen Einkaufsmanagerindex wichtige Konjunkturindikatoren zur Veröffentlichung an.

„Ob hier eine positive Überraschung den Aktienmärkten einen kräftigen Schub verleihen kann, hängt jedoch maßgeblich vom politischen Umfeld ab“, so Claudia Windt von der Landesbank Hessen-Thüringen.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikator und der Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre
financial.de-Redaktion

Analysten:
Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Finanzanalyst GBC AG
Lukas Spang, Junior Analyst GBC AG



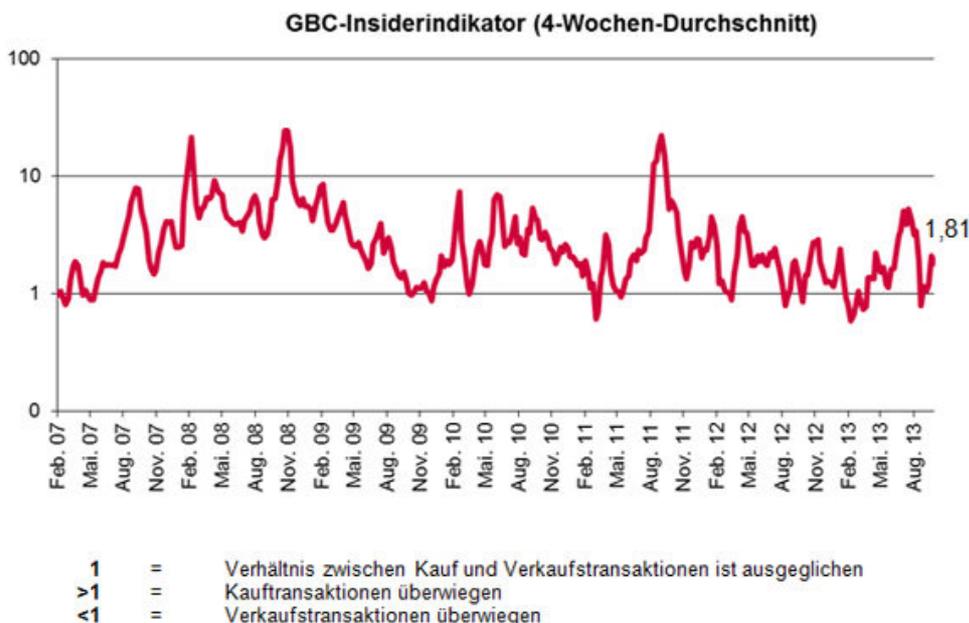
Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 39

GBC-Insiderindikator geht nach deutlichem Anstieg in der letzten Woche leicht zurück - Käufe überwiegen nach wie vor bei niedriger Transaktionszahl

Nach dem starken Anstieg des DAX in der letzten Woche, gestützt durch Aussagen des amerikanischen Notenbankchefs Ben Bernanke, das Anleihekaufprogramm vorerst weiter auf diesem hohen Niveau fortzuführen, hat sich der deutsche Leitindex diese Woche eher seitwärts entwickelt und leicht konsolidiert. Mittelfristig spricht nach wie vor vieles für weiter steigende Kurse, kurzfristig kann es nach Erwartung vieler Marktteilnehmer jedoch noch einmal zu einem Kursrücksetzer kommen. Richtungsweisend wird vor allem die in Kürze startende Berichtssaison sein. Können die Unternehmen mit ihren Zahlen zum dritten Quartal sowie dem weiteren Ausblick überzeugen, dürften sich die Börsen weiter positiv entwickeln. Für kurzfristig weitere Unsicherheit könnte dagegen die drohende Zahlungsunfähigkeit der USA sorgen. Bis zum 1. Oktober müssen sich Republikaner und Demokraten über eine neue Schuldenanhebung einigen, ansonsten würde den USA bis Mitte Oktober die Zahlungsunfähigkeit drohen. Zuletzt hatten sich beide Seiten allerdings immer in letzter Minute noch geeinigt und somit eine Zahlungsunfähigkeit der USA abgewendet.

Der GBC-Insiderindikator, welcher das Verhältnis von Insiderkäufen und -verkäufen widerspiegelt, ging im Vergleich zur Vorwoche leicht von 2,08 auf 1,81 zurück. Bei einer weiter rückläufigen Zahl an Transaktionen kann dies als Unsicherheit der Insider zum einen hinsichtlich des US-Haushaltsstreits, als auch zum anderen aufgrund des zuletzt stark gestiegenen Marktes, interpretiert werden. Da jedoch nach wie vor

die Käufe deutlich überwiegen, werten wir dies weiterhin als positiv.



Insidertransaktion im Fokus

- Insider-Aktie der Woche (KW 39): Gerry Weber AG (WKN: 330410)
- Insiderkäufe durch die beiden Vorstände Gerhard und Ralf Weber sowie des Aufsichtsratsmitglieds Herrn Klaus Lippert
- aktueller Kurs am 27.09.13: 29,80 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
19.09.2013	R U Weber GmbH & Co. KG	Vorstandsvorsitzender	Kauf	18.000	30,02	540.360
16.09.2013	Klaus Lippert	Aufsichtsrat	Kauf	100	29,44	2.944
16.09.2013	R U Weber GmbH & Co. KG	Vorstandsvorsitzender	Kauf	17.000	29,78	506.260
13.09.2013	Ralf Weber	Vorstand	Kauf	2.420	28,88	69.895

Quelle: insiderdaten.de

Die Gerry Weber International AG, mit Sitz in Halle/Westfalen, ist ein deutscher Hersteller von Damenoberbekleidung und vertreibt seine drei Marken Gerry Weber, Taifun und Samoon sowohl über eigene Filialen, als auch über den Einzelhandel. Mit diesen ist das Unternehmen im mittleren bis oberen Preissegment vertreten und möchte damit die moderne Frau von heute ansprechen.

In den letzten Jahren konnte die Gerry Weber AG mit zum Teil zweistelligen Wachstumsraten ihre Anteilseigner sehr erfreuen. Auch im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2012/2013 konnte dieses Wachstum weiter fortgesetzt werden und der Umsatz stieg um knapp 12 %. Jedoch zeichnete sich bereits eine Verschlechterung auf der Ergebnisseite ab. So sank die EBIT-Marge im ersten Quartal von 10,7 % im Vorjahreszeitraum auf 9,6 %.

Dieser Trend setzte sich auch im weiteren Geschäftsverlauf fort. So musste mit den Halbjahreszahlen aufgrund des milden Winters sowie der schlechten Wetterbedingungen sowohl die Umsatz-, als auch die Ergebnisprognose, leicht nach unten korrigiert werden. Die langfristigen Ziele, innerhalb der nächsten 18 – 24 Monate einen Umsatz in Höhe von 1 Mrd. € bei einer EBIT-Marge von mindestens 15 % zu erzielen, bestätigte das Unternehmen aber.

Mit den Anfang September veröffentlichten Zahlen für die ersten 9 Monate des aktuellen Geschäftsjahres 2012/2013 musste erneut die Prognose nach unten korrigiert werden. Für das Ende Oktober endende Geschäftsjahr erwartet der Vorstand nun einen Umsatz von 850 Mio. € und ein EBIT von 105 Mio. €. Zu Jahresbeginn lag die Planung bei 890 – 900 Mio. € Umsatz sowie einem EBIT zwischen 131 und 135 Mio. €. Die oben genannten langfristigen Ziele revidierte das Unternehmen allerdings nicht. So verlangsamte sich in den ersten 9 Monaten das Umsatzwachstum leicht auf knapp 7 % im Vergleich zum Vorjahr. Die EBIT-Marge lag mit 10,2 % nach wie vor unter dem Vorjahreswert von 12,0 %. Ursache für das bislang unbefriedigende Geschäftsjahr war, wie bereits erwähnt der milde Winter, der den Verkauf der Winterware erschwerte, sowie ein kaltes Frühjahr, das den Verkauf der Frühjahrs- und Sommerware verzögerte. Zudem wurde diese aufgrund des damit später gestarteten Verkaufs der Sommerware im dritten Quartal mit großen Rabatten verkauft. Positiv entwickelte sich hingegen die Bruttomarge, die in den ersten 9 Monaten auf 53,8 % (Vorjahr: 52,3 %) gesteigert werden konnte.

Weiter positiv zu werten ist, dass das Unternehmen weiter an seiner mittel- bis langfristigen Prognose, innerhalb der nächsten 18 – 24 Monate einen Umsatz in Höhe von 1 Mrd. € bei einer EBIT-Marge von mindestens 15 % erzielen zu wollen, festhält. Zudem bleiben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin positiv. So stieg der GfK Konsumklimaindex, der das deutsche Konsumentenverhalten misst, im August weiter leicht auf 7,0 Punkte an und markierte damit den höchsten Stand seit 2006. Für Gerry Weber ist die Kauflaune der Deutschen sehr entscheidend, da das Unternehmen 2/3 seines Umsatzes in Deutschland erzielt. Aufgrund der geringen Arbeitslosenquote sowie des niedrigen Zinsniveaus ist aktuell auch nicht von einem drastischen Rückgang auszugehen. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über eine sehr solide Kapitalstruktur. Mit einer hohen Eigenkapitalquote von 77,4 % zum Stichtag 31.07.2013 sowie einer Nettoverschuldung von lediglich knapp 11 Mio. € weist Gerry Weber damit äußerst attraktive Kennzahlen auf, die es dem Unternehmen auch weiterhin ermöglichen stark in den Aufbau neuer Filialen zu investieren. Die hohen Investitionen in den letzten Jahren für den Aufbau neuer Filialen werden sich zudem weiter positiv auf das Ergebnis auswirken, da es immer eine gewisse Zeit dauert, bis neu eröffnete Geschäfte das Umsatz- und Ergebnisniveau der Konzerns aufweisen.

Aufgrund dieser positiven mittel- bis langfristigen Aussichten haben der Vorstandsvorsitzende Herr Gerhard Weber über seine Beteiligungsgesellschaft, sein Sohn Ralf Weber, der seit August ebenfalls Mitglied des Vorstandes ist sowie Herr Klaus Lippert, Mitglied des

Aufsichtsrates, das günstige Kursniveau nach dem starken Kurseinbruch genutzt und insgesamt für rund 1,1 Mio. € Aktien des Unternehmens gekauft. Da die Unternehmensführung in den letzten Jahren bewiesen hat, das Unternehmen erfolgreich auf Wachstumskurs zu halten und das Ergebnis kontinuierlich zu steigern, erachten wir die Insiderkäufe als positives Signal, und raten daher zum Kauf der Aktie.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben: 7

* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter:
<http://www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.

Anzeige



Nike macht große Sprünge



Während adidas seine Prognosen zuletzt senken musste, begeistert Konkurrent Nike die Anleger. Die Produkte des US-Sportartikelkonzerns fanden im dritten Quartal reißenden Absatz. Die Aktie sprang am Vorabend nachbörslich um mehr als sechs Prozent an.

[...mehr](#)



H&M kommt bei Anlegern wieder in Mode



Nach dem schwachen ersten Halbjahr kommen bei Hennes & Mauritz die Geschäfte wieder in Schwung. Der schwedische Textilhändler verzeichnete im dritten Quartal einen kräftigen Gewinnsprung. Die Aktie legt um mehr als 6 Prozent zu.

[...mehr](#)



Scheidender Lufthansa-Chef sieht weiteren Sparbedarf



Der scheidende Lufthansa-Chef Christoph Franz schreibt seinem Nachfolger für die kommenden Jahre weitere Einsparungen ins Aufgabenbuch. "Auch nach dem Programm Score' wird die Lufthansa weiter an ihrer Gewinnentwicklung arbeiten müssen", sagte der Vorstandschef von Europas größter Fluggesellschaft vor Journalisten in Seeheim-Jugenheim. "Ob das dann ein neues Programm wird oder ob es um kontinuierliche Verbesserungen geht, wird man sehen."

[...mehr](#)



Keine Erholung in Sicht: PSI-Aktie stürzt ab



Der Softwarehersteller PSI hat seine Prognose einkassiert. Die Aktie geht in den freien Fall über und notiert mit einem Minus von über 12 Prozent so tief wie zuletzt im August 2010.

[...mehr](#)



Kaufinteressent gefunden: Neue Hoffnung für BlackBerry



Die Tage von BlackBerry an der Börse scheinen gezählt zu sein. Der angeschlagene kanadische Smartphone-Pionier hat einen Kaufinteressenten gefunden. Die Investmentholding Fairfax Financial will BlackBerry für 4,7 Milliarden US-Dollar schlucken und von der Börse nehmen.

[... mehr](#)



Infineon verbreitet Zuversicht



Der Finanzvorstand von Infineon verbreitet Optimismus. Das gibt auch der Aktie Rückenwind, die mit einem Plus von fast anderthalb Prozent zu den größten Gewinnern im Dax zählt.

[... mehr](#)

Wir hoffen, dass diese Informationen für Sie von Interesse sind.

Wenn Sie jedoch zukünftig lieber keinen Newsletter von financial.de erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#).

Sie haben diese E-Mail erhalten, da Sie sich für den Empfang des financial.de Newsletter eingetragen haben.

Bitte antworten Sie nicht auf diese Nachricht. Bei Fragen oder Anregungen schreiben Sie bitte eine E-Mail an info@financial.de. Wir werden uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen.

[Klicken Sie hier](#), wenn Sie in Zukunft einen Text-Newsletter erhalten wollen.

Copyright © 1998-2013 EQS Financial Markets & Media GmbH | [Impressum](#)